

Coronapandemie

# AFI-Studie: Priorität hat "einfach mal wegfahren oder Freunde treffen"

Die aktuellen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie belasten Südtirols Familien laut einer AFI-Umfrage psychisch schwerer als finanziell.

Die aktuelle Corona-Situation belastet Südtirols Familien schwerer psychisch als finanziell. Das geht aus der \*Winterumfrage des Arbeitsförderungsinstituts AFI hervor.

## Bewegungsfreiheit hat Priorität

Einfach mal wegfahren, die Bewegungsfreiheit genießen, Freunde wiedertreffen - Laut der jüngsten Erhebung des **Arbeitsinstitutes AFI** freuen sich Südtirols Arbeitnehmer\*innen genau darauf am meisten. Für immerhin 80 Prozent der Befragten hat dies Priorität.

## Psychische und finanzielle Belastung

Die AFI-Umfrage zeigt auch: Die aktuelle Situation belastet Südtirols Familien schwerer psychisch als finanziell. Für ein Viertel der Befragten (für 16% „sehr“, für 10% „eher“) ist die finanzielle Situation derzeit belastend. Jede zweite Person fühlt sich von der aktuellen Pandemie psychisch belastet (20% „sehr“ und 30% „eher“).

Die psychische Belastung wiegt überall recht hoch, mit nur leichten Abweichungen in Abhängigkeit der Größe des Haushalts, der Wohnungssituation oder der vertraglichen Situation der arbeitenden Person.

Anders die finanzielle Situation: diese stufen vor allem Ein-Personen-Haushalte als belastend ein (37%) sowie Personen in Miete (38%) oder mit eröffnetem Wohndarlehen (37%). Des Weiteren, deutlich stärker Personen mit befristetem Arbeitsvertrag (45%) als mit Festanstellung (22%)

## Halt gibt Familie

Halt finden die Befragten hauptsächlich in der Familie (52%). An zweiter Stelle reiht sich die Arbeit (21%), an dritter Stelle die „Zuversicht in die Zukunft“ (14%). Es folgen Freunde (8%), Sport & Natur (7%) und Freizeitaktivitäten (7%)

AFI-Präsident Dieter Mayr sagte, man habe bewusst das Jahr 2021 mit einer positiven Perspektive einläuten wollen und bei der Befragung m AFI-Barometer deshalb nachgefragt, auf was sich die Teilnehmer\*innen nach der Pandemie am meisten freuen. „Neben den unmittelbaren müssen auch die längerfristigen Folgen der Pandemie von uns Entscheidungsträgern ins Blickfeld genommen werden, mahnt **AFI-Präsident Dieter Mayr**. „Wie das AFI-Barometer zeigt, sind das nicht nur die wirtschaftlichen.“

*\*Für die Winterumfrage des AFI-Barometers wurden in den ersten drei Wochen im Dezember 2020 500 Arbeitnehmer\*innen telefonisch befragt. Die Fragestellungen und Grafiken finden Sie im Anhang.*